

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

20 - 1284 Oktober 23: Johannes von Stühlingen, Bürger zu Freiburg, verkauft mit Erlaubnis des Klosters Tennenbach sein Gut zu Denzlingen, das der Specht von ihm hatte, an Konrad den Ungehören, Bürger ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

wurden, das in oder sú das güt, das wir inen wolten geben, nüt volle güt dúhte gegen dem vorgenanten gelte, darumbe súln wir beidunthalb tûn ûn gehorsam sin, swas uns heissent uf ir eit her Cûnrat Kolman ûn her Burchart der Tvnr von Friburg; stirbet der deweder oder beide in dem vorgenanten zile, so súln wir ûn Hug oder sine erben einen oder zwene alse erebere ûn alse gemeine an ir stat nemen ze Friburg in der stat ane geverde unde ane vûrzog, so wir des einander ermanen; den súln wir des selben gehorsam sin, alse davor geschriben ist. Harûber ze einem urkûnde ûn ze einer hantvesti geben wir Hüge disen brief mit unser beider ingesigeln besigelt. Dis geschach ûn wart dirre brief gegeben, do man zalte von gottis gebûrte zwelf hundirt ahzig ûn vier jar, an dem nehisten fritage vor sante Gallen tage. Harane waren gezûge: her Johannes Kozze kilcherre von Bûchein, her Dietrich von Tvselingen, her Hug von Mvzlingen, her Cûnrat Kozze, her Cûnrat sin brûder, her Cûnrat Snewili ûn her Johannes sin brûder ritter ûn ander erebere lûte.

Johannes von Stühlingen, Bürger zu Freiburg, verkauft mit Erlaubnis des Klosters Tennenbach sein Gut zu Denzlingen, das der Specht von ihm hatte, an Konrad den Ungehören, Bürger zu Freiburg, um 16 Mark Silber mit einem Vorbehalt für das Kloster Tennenbach.

*Or. Karlsruhe GLA.: 24/9b (Kloster Tennenbach). Stadtsiegel IV an durch 20
2 Schnitte gezogenen Perg.-Streifen.*

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 96 n. 683.

Geschrieben von derselben Tennenbacher Hand wie n. 6 A² und Bd. 1 n. 367; vgl. besonders die B D H (!) M g k z, ferner die Rückzieher am Schluß der Wörter march (Z. 6) und man (Z. 9), in den Wörtern gelan (Z. 3) und dem (Z. 9) in n. 6 A² sowie verschiedentlich in Bd. 1 n. 367 (Z. 5—10). Unterschiede wie die häufige Gabelung der Oberlängen der b h l gegenüber n. 6 A² beweisen nichts. Bezeichnend für Tennenbach ist der Wechsel der Laute û, û und ú in beiden Urkunden (vgl. die Vorbemerkung von n. 5). Auch die Art der Siegelbefestigung ist dieselbe (vgl. die Vorbemerkung von n. 6). 30

Allen^a den, die disen brief ansehent oder horent lesen, kûnde ich Johannes von Stvlingen ein burger ze Friburg^b, daz ich han mit mins herren dez abbetes Meinwartes ûn sines conventes^c von Thennibach urlob^d ûn willen verkofet allez daz güt, daz Spehte von mir hatte ze Tenzelingen: hof akker matta^e ûn swaz dazû horet, Cûnrat deme Vngehvren eime burger ze Friburg umbe sehzehen march silbers, unde bin och dez ganzelich gewert. Uñ darumbe so sol der vorgeschriben appet ûn sin convent^c nemen vorus zem erst an allen krieg, swenne

20 ^a lle auf Rasur, n fehlerhaft ^b ze Fr auf Rasur ^c für con Kürzungszeichen, in deutschen Urkunden auffallend; ein Zeichen, daß der Schreiber an lateinische Urkunden gewöhnt war. ^d nach urlob 2 Punkte ^e das zweite t ohne Oberlänge 40

ich stirbe, sehzenhen^f march silbers, ader^f swaz sie dafür genamenzant^f, e daz daz güt geteilet werde¹. Harumbe daz daz stete belibe, so han ich deme vorenantem herren un̄ sime convent^e disen brief gegeben, un̄ ist der von miner bette besigelt mit der burger ingesigel von Vriburg^e. Diz ding geschach un̄ wart dirre brief gegeben des jares, do man zalte von gottes gebürte zwelf hundert un̄ ahzig un̄ vier jar, an dem nehisten meintage^h nach sante Gallen^l tage. Hiebi waren gezuge: her Werher^f min brüder, Cünrat un̄ Johannes Ederlin, her Gotfrit von Herdern, her Ernest von Winterbach, her Berhtolt der Rihter^k un̄ ander biderbe lüte genüge¹.

10 21

[um 1285]

Nikolaus, Prior der Wilhelmiten zu Freiburg, bestätigt mit Willen des Konventes und des Bruders Heinrich von Konstanz, daß die Johanniter zu Kolmar ein ihnen von Meister Ulrich von Konstanz, Bruder des Bruders Heinrich, gegebenes Steinhäus zu Kolmar den Frauen von Unterlinden verkauft haben, und verzichten auf
15 alle Ansprüche an das Haus.

Or. Staatsarchiv Kolmar: Serie H, Kloster Unterlinden, Karton 12 n. 1. Siegel (stark besch.) an Perg.-Streifen: 1. = n. 17 (1.); 2. = n. 17 (2.). — Regest ebenda, Karton 34 n. 12 (Urbar von 1712) fol. 59.

Über die Schrift kann nichts bemerkt werden, da kein Photo zur Verfügung stand und die Urkunde selbst nicht nochmals herangezogen werden konnte. Aussteller- wie Empfängerherstellung ist möglich. In sprachlicher Hinsicht ist neben anderem besonders das Wörtlein zo (statt ze) auffällig.

Zur Datierung: Nach den vorliegenden biographischen Nachrichten über den Prior der Wilhelmiten zu Freiburg (s. Note 1) und den Komtur der Johanniter zu Kolmar (s. Note 2) ist eine sichere Datierung nicht möglich. Aus sprachlichen Gründen glaubte ich die Urkunde um 1285 ansetzen zu sollen.

Alle, die disen brief sehent oder horent nu oder harnah, die sulent wizzen, das ih brüder Niclaus¹ der prior der brüdere von sante Wilhelme ze Vriburg² mit dem willen un̄ mit der gevolgunge unsirs conventen un̄ brüder Heinriches
30 von Constenze unsirs brüderis stete wil haben nu un̄ harnah den kof, den

20 ^f sic g V auf Rasur ^h vor meintage am Ende der Zeile men ⁱ nicht Gällen wie bei Wilhelm. Was Wilhelm für übergeschriebenes e hielt, sind Bestandteile der Buchstaben G und l. ^k im Or. klein geschrieben, aber wohl Eigenname. Bei Kindler v. Knobloch OG. 3, 543 ist ein Berthold Ritter als Ministeriale der Konstanzer Kirche aufgeführt, ferner ein Berthold Ritter von Diessenhofen, der im Anniversarienbuch der Johanniter zu Freiburg steht. ^l erstes e verbessert
35 ¹ Diese Bestimmung dürfte damit zusammenhängen, daß Johannes von Stühlingen am 30. Sept. 1283 (s. Bd. 1 n. 367) dem Kloster Tennenbach die Hälfte seiner sämtlichen Güter vermacht hatte.

40 21 ¹ Prior Nikolaus ist schon für den 27. Juni 1283 bezeugt (s. Bd. 1 n. 365), für 1290 (?) Prior Geringer (s. n. 85), für 1293 Februar 3 wieder ein Prior Nikolaus. Vgl. F. Gießler, Die Geschichte des Wilhelmitenklosters in Oberried, S. 54.
² Zu ze Friburg vgl. n. 17 Note 2.